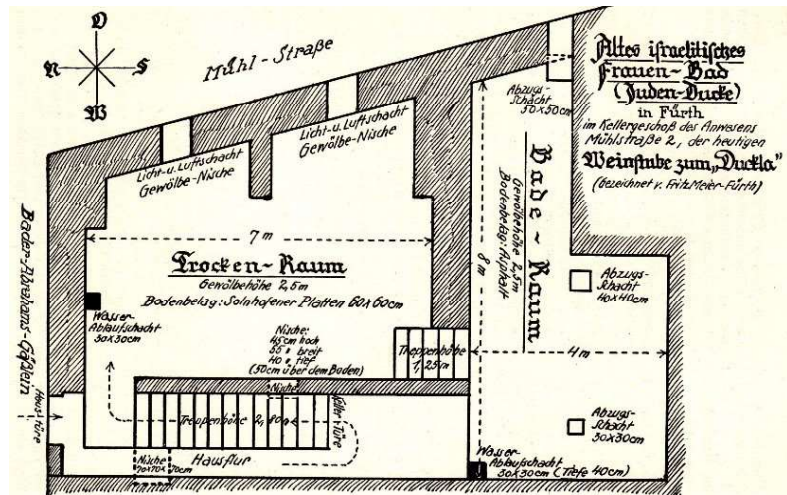


Fürth, Mühlstraße

Mühlstraße 2



1825



ehemalige Mikwe nach 1825



2019



2020



Unter dem um 1670 zweigeschossig erbauten Wohnhaus befand sich die Gemeindemikwe. Im Salbuch 1700 steht *Behausung am Berg bey dem Mühlweg ... wobey ein Judenduckh und ein Bronnen, so der hochlöbl. Domprobstey Bamberg zu Zinslehen rühret und jährlich dahin ein Fastnachthenne und drey Heller Hofstattgeld zinnßet*. Laut Vetterplan 1717 befand sich in dem dompröpstisch neuen Haus 25 Gemeiner Judenschaft Duck. Obwohl danach die neue Gemeindemikwe unter der Neuschul (zuletzt Schulhof 2) installiert wurde, konnte die Mikwe hier weiter genutzt werden. 1809 wurde das Wohnhaus von Fachwerk 2 Stock hoch, worinnen die Judentuck sich befindet, auf 200 Gulden Wert geschätzt. 1824 war es in ruinösem Zustand, die Mikwe nicht mehr brauchbar. Am 24.6.1825 versteigerte die jüdische Gemeinde das Haus um 1.075 Gulden an den Wirt Conrad Volkert mit der Bedingung, die Mikwe zuzuschütten. Der ließ noch im selben Jahr den bis heute stehenden Neubau errichten. 1852 war Schuhfabrikant Bärmann Berneis (1818–1871 [AF b278])

Eigentümer. Bis ins letzte Viertel des 20. Jahrhunderts befand sich hier die *Weinstube Duckla*, deren Name an das Ritualbad erinnert. 2020 wurde die Fassade gereinigt.

Wunschel. – AF. – Grundakt 143. – Kataster 1. – Histor. Plan StadtAF, Fach 27/5.